Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 13. Mai cr. Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Wahl eines Mitgliedes zum Curatorium der Gas- und Wasserwerke.
2. Ermäßigung des Schulgeldes an der Bürgerschule.
3. Ersetzung einer Assistentenstelle beim Standesamte.
4. Aenderung am östlichen Bebauungsplan.
5. Nachbewilligung auf Tit. 5, B 2, Pos. 26 des Kämmerei-Etats.
6. Entlastung der Rechnungen der Armenkasse pro 1882/83, 1883/84 und 1884/85.
7. Bewilligung der Kosten für Unterhaltung der Mühlbrücke.
8. Nachbewilligung auf Tit. 1 C, Pos. 1 des Kämmerei-Etats.
9. Nachbewilligung auf Tit. 5, A 2, Pos. 11 des Kämmerei-Etats.
10. Theilung einer Klasse bei der höheren Mädchenschule und Bewilligung der hierzu erforderlichen Mittel.
11. Nachbewilligung auf Tit. 5, B 2, Pos. 23 des Kämmerei-Etats.
12. Entlastung der Rechnung der Elementarschulen pro 1885/86.
13. Genehmigung des Theater-Pachtvertrages.

Geschlossene Sitzung.

14. Erhöhung der Diäten eines Hülfsarbeiters.
15. Genehmigung eines Vergleichs.
16. Uebernahme von Trottoirfirirungskosten auf die Stadtkasse.
17. Ernennung 4 neuer Lehrerinnenstellen an der Volksschule und Anstellung von 4 Lehrerinnen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. V.: W. Dittenberger.

Aus der Stadt und Umgebung.

* [Der hiesige Stadtverein für innere Mission,] welcher im vergangenen Winter sich gebildet hat als eine Vereinigung von Vertretern der hier bestehenden Vereine und Anstalten evangelischer Liebesarbeit und der Gemeindekirchenräthe, wird am nächsten Donnerstag einen Familienabend im großen Saale des Cafe David veranstalten. In kürzeren Vorträgen und Ansprachen soll hier den Freunden der inneren Mission die Aufgabe des Stadtvereins entwickelt und zugleich soll der erste für die Arbeit in unserer Stadt berufene Stadtdiakon G. Wehrmann aus dem Brüderhause im Lindenhofe bei Neinstedt vorgestellt werden.

* [Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreis.] Auf der Tagesordnung der für gestern Abend anberaumten Monatsversammlung stand zunächst eine Besprechung der Alters- und Invaliditätsversicherung, mit welcher Gesetzesvorlage sich bekanntlich zur Zeit der Reichstag zu beschäftigen hat. Dabei kamen die 12 von der „Freisinnigen Zeitung" gegen das Altersversorgungsgesetz vorgebrachten Gründe zur Erörterung und wurde nach einer kurzen Debatte, in deren Verlauf besonders betont ward daß man, trotz aller Sympathien für Bedürftige und Hilflose, gegen das Gesetz wie es jetzt vorliege, energisch Protest erheben müsse, weil es völlig unreif und unfertig sei und durch dasselbe schließlich der größte Theil unseres Volkes der Selbstsorge, wenn nicht entzogen, so doch entwöhnt werde, von der Versammlung nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreis erklärt, daß bei der einschneidenden Bedeutung der Gesetzesvorlage über die Altersversorgung die Annahme dieses Gesetzes in der jetzt vorliegenden Form schweren Bedenken unterliegt. Es erscheint nothwendig, bevor eine derartige Einrichtung zum Gesetz erhoben wird, eine gründlichere Prüfung und Erwägung der einschlagenden Verhältnisse zu ermöglichen, also die Einführung des Gesetzes für die gegenwärtige Legislaturperiode auszusetzen, um die Beschlußfassung erst in einer späteren Sitzungsperiode herbeizuführen." — Die übrigen Besprechungen erstreckten sich auf interne Angelegenheiten.

* [Aus unsern Schulen.] Heute Vormittag unternahmen sämmtliche Klassen der Südschule einen Spaziergang ins Freie, um Anschauungen über eine Landschaft im Frühlinge zu gewinnen.

* [Verein zur Beschäftigung brotloser Arbeiter,] umfassend die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt. Der Vorstand beruft seine diesjährige Generalversammlung auf den 6. Juni nach Wittenberg ein. Es ist dabei eine Besichtigung der Arbeitercolonie Sayda geplant.

* [Ortskrankenkasse] für die Arbeiter der Buch- und Steindruckereien, Schriftgießereien, Graveure, Lithoanstalten u. s. w. Laut Rechnung für 1888 betrug die Einnahme 4532,52 Mk., die Ausgabe 4346,64 Mk. Der Vermögensstand Ende 1888 ist 1986,88 M., wovon 1000 M. den Reservefonds und 986,88 Mk. den Betriebsfonds bilden. Im Jahre 1888 wurden erübrigt 1766,48 Mk. Zu Anfang des Berichtsjahres gehörten 169 Mitglieder der Kasse an, zu Ende desselben 188. Es kamen im Ganzen 71 Krankheitsfälle vor, die mit zusammen 913 Tagen unterstützt wurden.

* [Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure] hält nächsten Dienstag im Gasthofe zur „Stadt Hamburg" eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Vortrag über „einen neuen Dampf-Motor für Kleinbetrieb, genannt „Excelsior-Motor" von H. Jacobi in Firma: L. W. Schröder, Aschersleben," ferner „Reiseberichte".

* [Schuhmacher-Innung.] Im „Kühlen Brunnen" fand gestern Abend eine zahlreich besuchte, von der Innung einberufene Versammlung hiesiger Schuhmachermeister in Sachen der Lohnbewegung der Gesellen statt. Die durch verschiedene Anträge angeregte lebhafte Diskussion ergab im Ganzen, daß man der Lohnforderung nicht unsympathisch gegenüberstehe, daß aber auch eine der Lohnerhöhung entsprechende Preissteigerung eintreten müsse. Ein später eingebrachter Antrag, unterstützt durch § 43 des Innungsstatuts, fand die Annahme der Versammlung. Danach wurde von Seiten der Innung jede Verhandlung mit der Lohncommission der Gesellen abgelehnt und soll nur auf Grund des § 43 des Innungsstatuts mit einem Gesellenausschuß verhandelt werden in Sachen der Lohnerhöhung; im Betreff der ebenfalls geforderten Werkstattordnung wurde dieselbe als nicht annehmbar verworfen und einstimmig beschlossen, dieselbe nicht mit in das Bereich der Verhandlungen zu ziehen.

* [Der Hallesche Mehlbörsenverein] trat gestern zu einer Sitzung zusammen behufs Constituirung eines aus 8 Mitgliedern sich zusammensetzenden Schiedsgerichts, welches in Streitfällen und bei Reklamationen aus Handelsgeschäften zwischen Mitgliedern bezw. Händlern, Agenten und bedingungsweise zwischen auswärtigen Geschäftsleuten zu entscheiden hat. Ferner wurde die Wahl einer Geschäftsordnungscommission vorgenommen, welche nach Schluß der jedesmaligen Börsenstunde die Coursnotirungen festzusetzen hat.

* [Ein Congreß der deutschen Zimmerleute] wird Ende dieses Monats in unserer Stadt abgehalten.

* [Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.] Vorgelegt wurde ein von Herrn Dr. Schmerbitz-Freyburg eingesandtes Exemplar des Löwenzahnes, welches in wunderlicher Weise verbändert war und auf dem etwa zollbreiten Stil eine ganze Anzahl mit einander verwachsener Blüthen trug. Herr Privatdozent Dr. Heyer zeigte an zwei mitgebrachten Zweigen der Schwarzpappel, daß man zur Frühlingszeit das Geschlecht der betreffenden Pappel leicht zu erkennen im Stande ist. Die jungen Blätter der männlichen Pappel schimmern röthlich, die der weiblichen Pappel sind durchaus grün. Das Verschwinden der Pyramidenpappel (italienische Pappel) auf Chausseen und andern Wegen erklärt er durch den Hinweis, daß die Wurzeln derselben weit in das Ackerland hineingreifen und dasselbe aussaugen. Man hat deshalb diese Pappeln, welche allerdings eine Chaussee weithin kennzeichnen, zum größten Theil ausgerottet und abgestorbene Bäume nicht wieder ersetzt. Herr Dr. Hornemann berichtete über den Blitzschlag, der am vorigen Donnerstag die Waisenhausapotheke traf. Seiner Meinung nach ist die am Hause befestigte Telephonleitung, welche keine direkte Ableitung in die Erde hat, schuld an diesem Einschlagen des Blitzes.

* [Oeffentlicher Vortrag.] Sonnabend den 11. ds. Mts. Abends 8 Uhr hält Herr Naturarzt Voigt im „Neuen Theater" einen öffentlichen Vortrag.

* [Einige Mitglieder unseres Stadttheaters] beabsichtigen am Sonnabend den 11. Mai, Abends 8 Uhr im Saale des „Prinz Carl" ein zweites Abschieds-Concert zu geben; und wir möchten nicht verfehlen, unsere Leser auf die Gelegenheit aufmerksam zu machen, dieselben für längere Zeit, manche vielleicht überhaupt zum letzten Male zu hören. Manchem wird es zugleich eine nicht unwillkommene Gelegenheit sein, den scheidenden Künstlern durch sein Erscheinen Anerkennung und Dank für das Gute und Schöne, was sie uns geboten, zu zollen. Den deklamatorischen Theil des Programms hat Frau Julia Behre übernommen, aus dem wir besonders „Mozart", Gedicht von Mosenthal, „Der Haidekнabe", Gedicht von Hebbel, und Bürgers Leonore mit Klavierbegleitung des Herrn Lütkendorf vorgetragen, hervorheben. Die mannichfachen Gesangspiecen werden Herrn und Frau Schaffnit noch einmal Gelegenheit bieten, sich beim Halleschen Publikum ein freundliches Andenken zu sichern, sowie Frl. Paula Ellard und Herrn Voigt sich von Neuem der Gunst desselben empfehlen. Möge es auch den Künstlern an reichem Zuspruch nicht mangeln.

Die gestrengen Herren.

Populär-wissenschaftliche Skizze.

In überraschend kurzer Zeit hat diesmal nach kaltem Nachwinter der sonnige Frühling seinen Einzug gehalten. Die sommerliche Wärme weckte mit ihren feuchten Schwingen zauberkräftig die auf endliche Erlösung aus dem langen Winterschlafe harrende Natur, die sich ungesäumt mit dem zartgrünen, jugendfrischen Kleide geschmückt hat.

Eine reiche Obstbaumblüthe ergötzt bereits seit mehreren Tagen das Herz eines jeden Beschauers, und mit innniger Freude folgt der Naturfreund der raschen Entwickelung der Vegetation, welche die schönsten Hoffnungen auf eine gesegnete Ernte in Aussicht stellt, wenn nicht die besonders dem Gärtner und Winzer seit Alters bekannten und von ihnen gefürchteten Kälterückschläge im Monat Mai die jungen, zarten Pflanzenorgane gerade in der Blüthezeit oft in einer einzigen Frostnacht vernichten.

Mit Sorge sieht der Landwirth diesen gestrengen Herren oder Eisheiligen, in Frankreich „unter dem Namen „les trois saints de glace" bekannt, entgegen, deren Herrschaft der Volksmund im Norden Mitteleuropas an den 10., 11. und 12. Mai, im Süden an den 11., 12. und 13. dieses Monats knüpft. Diese wenig frommen Heiligen führen der Reihe ihres Auftretens nach die Bezeichnung Mamertus, Pancratius, Servatius und Pontifacius. Die Wissenschaft hat, abgesehen von den nur historisch werthvollen älteren, hypothetischen Erklärungen jenes Witterungsphänomens, neuerdings durch langjährige Beobachtungen die interessante Thatsache festgestellt, daß die Kälterückschläge im Monat Mai besonders zu Anfang der 2. Dekade gefahrdrohend für die Pflanzenwelt auftreten. Desgleichen hat man durch sorgfältige statistische Aufzeichnungen ermittelt, daß die den Obstbäumen und Weinanlagen verderbenbringenden Nachtfröste bis Mitte des Monats den Prozentsätzen nach wachsen, dann aber der Zahl nach schnell abnehmen.

Der durch seine meteorologischen Beobachtungen besonders in unserer Provinz bekannte Forscher Dr. Aßmann hat für einen Zeitraum von 58 Jahren hochinteressante Mittelwerthe der Nachtfrosterscheinungen vom Jahre 1825 ab für Magdeburg gefunden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen kennzeichnen sich in nachstehender Aufzeichnung, deren Durchschnittswerthe für eine Zeitdauer von über ein halbes Jahrhundert von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Nachtfröste treten nach diesen Ermittelungen ein:

1. bis 5. Mai	25	pCt.
6. bis 10. Mai	25	pCt.
11. bis 15. Mai	27	pCt.
16. bis 20. Mai	15	pCt.
21. bis 25. Mai	5	pCt.
26. bis 31. Mai	3	pCt.

Hieraus geht, wie schon oben angedeutet, hervor, daß in der kritischen Periode vom 11. bis 15. Mai unter 100 Tagen über $^1/_4$ Frosterscheinungen während der Nacht beobachtet worden sind, während in der Folgezeit die Kälterückschläge in weit geringerem Grade auftreten, wiewohl das Thermometer in jeder Maiennacht den Gefrierpunkt erreichen kann.

Es ist bekannt, daß der Monat Juni unter weit häufigeren, kalten Witterungserscheinungen zu leiden hat, doch sind die letzteren deshalb von geringerer Bedeutung für die Entwickelung der Pflanzenwelt, als die Temperaturerniedrigung über dem Gefrierpunkte liegt, den Frostzustand also nicht erreicht, und außerdem die Vegetation bereits soweit vorgeschritten ist, daß für die junge fruchtansetzende Flora nur selten Nachtheile erwachsen.

Die Erklärung jener eigenartigen, atmosphärischen Vorkommnisse haben sich hochansehnliche Gelehrte zur Aufgabe gemacht.

Die Untersuchung erstreckte sich naturgemäß auf zwei Punkte, deren ausreichende Beantwortung leider noch nicht endgültig zum Schluß gelangt ist. Die Frage nach dem Auftreten des Frostphänomens im Monat Mai ist heute wissenschaftlich leicht zu erklären, doch bleibt diejenige nach dem Auftreten der erfahrungsgemäß gefundenen kritischen Kältenächte in der Mitte des Mai vorläufig noch unbeantwortet. Da jede volksthümliche auf Empirie aufgebaute Regel vielseitiges Interesse in Anspruch nimmt, so ist es auch eine edle und schöne Aufgabe der Wissenschaft, allgemein bekannte, naturkundliche Probleme nach Kräften verständlich zu machen, um für die gerade in gebildeten Kreisen unbeachteten Vorgänge in der Natur ebenso hochwichtige, wie interessante Erklärungen abzugeben.

Während ältere Naturforscher die bedenklichen Frostrückschläge mit dem gleichzeitig stattfindenden Eisgang nordeuropäischer Flüsse in ursächliche Verbindung bringen, andere wiederum die Entziehung der Erdwärme einer Anzahl Asteroiden zuschreiben, die um die Mitte des Monats Mai zwischen Sonne und Erde sich bewegen, haben in erster Linie zwei hochansehnliche Meteorologen, Dove und Buys-Ballot, unsere Aufmerksamkeit auf ganz andere klimatologische Vorgänge gelenkt, welche späteren Gelehrten, von Betzold, van Bebber und Aßmann, als fundamentale Stützen für die Ergründung des merkwürdigen Witterungswechsels dienten.

Dove macht uns nach Abschluß eingehender, wetterkundiger Studien damit bekannt, daß vor allen Dingen bei den fraglichen Vorgängen jede außerhalb unserer Erde liegende Ursache absolut ausgeschlossen sei; vielmehr der Grund in einer intensiven Oberflächenerwärmung unseres Planeten und der dadurch hervorgerufenen Windbewegung zu suchen sein müsse. — An diese grundlegenden Sätze, die überdies das Zustandekommen der Kälterückschläge nur andeuten, schließen sich die bahnbrechenden Bestimmungen des niederländischen Professors Buys-Ballot an, mit Hilfe deren die moderne Meteorologie die räthselhafte Naturerscheinung in atmosphärilen Vorgängen zu erklären versteht. Die barischen Windgesetze dieses tüchtigen Forschers, die uns in das langgesuchte Geheimniß einführen sollen, zerfallen in drei wichtige Abschnitte.

1) Die Luft unserer Erde strömt stets aus Gebieten höheren Luftdruckes nach solchen niederen Barometerstandes.

2) Die dadurch hervorgerufene Windrichtung erfährt auf der nördlichen Halbkugel stets eine Ablenkung nach rechts, welcher Umstand eine nothwendige Folge der Kreuzung der gleichgerichteten Luftströme mit den polwärts convergierenden Meridianen ist.

3) Die Luftbewegung ist um so stärker, je höher der barometrische Gradient ist, d. h. je größer die Luftdruckunterschiede sich zeigen.

Ehe wir diese Sätze mit den früher bekannt gegebenen statistischen Notizen in Einklang setzen, vergegenwärtigen wir uns zwei Thatsachen, die unserer Untersuchung in hohem Grade förderlich sind.

Bekanntlich werden namentlich Abends, wenn die Sonnenwärme dem Erdboden keinen erneuten Zuschuß spendet, bei klarer, wolkenfreier Luft recht erhebliche Wärmemengen der Atmosphäre resp. dem kalten Himmelsraume zugeführt, so daß sich die Erdoberfläche ganz bedeutend abkühlt. Bei der geringen Wärmeleitungsfähigkeit der Luft behalten häufig deren obere Schichten mehrere Grade über dem Gefrierpunkte, während die dem Boden auflagernde Luftschicht unter 0° zeigt und die in Mitleidenschaft gezogenen Pflanzen bereift sind.

In anderer Beziehung ist der Transport kälterer Luftmassen nach unserer Gegend von großem Einfluß auf die Abkühlung der Landmasse. Dringt eine solche Luftbewegung aus nördlichen Gegenden in unsere Breiten, so

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890511024/fragment/page=0001

*[Im Walhallatheater], wo sich die Herren Thorn und Darwin heute Freitag verabschieden, werden dieselben zum Schluß noch eine ganz besonders interessante Produktion ausführen, nämlich „das Verschwinden einer Dame auf der Bühne vor den Augen des Publikums."

* [Neues Etablissement.] Auf der Peißnitz wird jetzt rüstig gearbeitet, damit die von Herrn Schultze übernommene Gastwirthschaft am nächsten Mittwoch offiziell eröffnet werden kann. Die Vorarbeiten sind überhaupt schon so weit gefördert worden, daß nächsten Sonntag Speise und Trank zu haben ist. Der Ueberfahrtspreis ist von dem Wirthe mit den Kahnbesitzern auf 5 Pf. vereinbart worden.

* [Für Schweinezüchter] ist es von Wichtigkeit zu erfahren, daß zu Folge einer Entscheidung des Reichsgerichts das Fleisch rothlaufkranker Schweine als gesundheitsschädlich zu erachten ist. Dieses Erkenntniß ist besonders deßhalb bemerkenswerth, weil hinsichtlich der Gesundheitsgefährlichkeit derartigen Fleisches die Ansichten der Sachverständigen noch keineswegs übereinstimmen.

* [Auswanderern zur Warnung] sei mitgetheilt, daß in Hamburg fortwährend Auswanderer wieder anlangen, denen die amerikanischen Behörden den Eintritt ins Gebiet der Vereinigten Staaten wegen Mittellosigkeit der Ankömmlinge verweigerten.

* [Hoffnungsvolle Söhne] scheinen die Schüler Richard F., Hans und Paul Z., Walther R., Ludwig O., Gustav und Bernhard L., Alexander Sch., Max O., Hermann K. und Charles B. eben nicht zu sein; denn sie vollbrachten, was bis jetzt in unserm Halle wohl über die Schuljugend noch nie gehört ist. Diese 14—19jährigen Burschen sehnten sich darnach, eine Art Studentenleben zu führen, und suchten ihre Gelüste nach jeder Richtung hin zu stillen, koste es, was es wolle. Um nicht entdeckt zu werden, mietheten sie sich mehrere möblirte Zimmer unter dem Vorgeben, sich zum Einjährig-Freiwilligen-Examen vorzubereiten, oder um gemeinschaftlich Schularbeiten dort zu machen. Besonders thaten sich die Gebr. Z. hervor. In manchen Wohnungen wurde ihre Absicht, dort nur Zechgelage zu halten, von den Wirthen erkannt und erfolgte ihre Verweisung. Um auch Geldmittel für ihre Ausschweifungen zu besitzen, wurde der Kleinste von ihnen, der Sohn eines hiesigen Kaufmanns, dahin bearbeitet, daß er seinem Vater Geld stehlen mußte, da die andern bei ihren Eltern hierzu keine Gelegenheit hätten. Dies geschah auch und belaufen sich die nach und nach gestohlenen Beträge auf mehrere tausend Mark. Um das Geld in gutem Verwahrsam zu haben und nicht in falsche Hände gerathen zu lassen, wurde der Mutter der Gebr. Z. vorgeredet, sie hätten in der Lotterie gespielt und 20 000 Mark gewonnen. Frau Z. will darin keinen Zweifel gesetzt und das ihr gebrachte Geld angenommen haben, damit, wie sie selbst sagt, es den Gewinnern nicht verloren gehe. Größere Beträge theilten die Burschen auch gleich unter sich, was sie dann in verschiedenen Restaurants in Wein und Champagner verjauften. Beim letzten Diebstahl über 300 Mk. fiel der Verdacht auf den eigenen Sohn, welcher die Diebstähle eingestand und seine Verführer und Complizen namhaft machte, welche sich, da sie fast alle um die Diebstähle gewußt, sogar theils größere theils kleinere Beträge davon erhalten haben, demnächst wegen Hehlerei werden zu verantworten haben. Auch steht der Verweis von der Schule noch denjenigen bevor, welche nicht schon von dort verwiesen sind.

* [Unfall.] Der 14jährige Malerlehrling E. von hier fiel gestern beim Anstreichen so unglücklich von der dazu benutzten Leiter herab, daß er einen Vorderarm brach.

* [Fund gestohlener Sachen.] Von mehreren Knaben wurden in dem oberen Garten des Felsenburgkellers in Giebichenstein unter einem Kastanienbaume vergraben zwei Kisten voll Cigarren, ein noch neuer Sommer-Ueberzieher, eine Anzahl neue Manschetten, verschiedene Tücher, eine Partie Briefbogen nebst Couverts, ein Schlüsselbund und diverse kleine Gegenstände aufgefunden. Die Grube war mit Rasen belegt und wurde entdeckt, als ein Knabe beim Abrutschen von dem Baume darauf sprang. Durch die Polizeibehörde wurde der Fund sofort in Verwahrung genommen, da anscheinend die Gegenstände gestohlen und von dem noch zu ermittelnden Diebe jedenfalls nur einstweilen an der betreffenden Stelle vergraben worden sind.

* [Selbstmordversuch.] Durch den Genuß von Karbolsäure versuchte heute Vormittag der Privatmann R., in der Parkstraße wohnhaft, seinem Leben ein gewaltsames Ende zu bereiten. Der Mann wurde noch lebend auf einem Aborte gefunden und nach der königlichen Klinik gebracht, woselbst unter Anwendung von geeigneten Gegenmitteln dem Lebensmüden die Besinnung zurückkehrte. Ob derselbe am Leben bleiben wird, ist fraglich. Der Beweggrund zur That ist noch unbekannt.

* [Eine Schwindlerin,] in Oberglauchа wohnend, bereits mehrfach wegen Schwindeleien vorbestraft, setzt ihre Betrügereien in einer Weise fort, die es angezeigt erscheinen lassen, die „Geschäftsleute" vor, ihr zu warnen. — So hat sie in der letzten Zeit wieder mehrere Bäcker, Conditoren, Blumenhändler u. s. w. um Waaren beschwindelt. Sie weiß sich den Leuten gegenüber durch ihr sicheres Auftreten als zahlungsfähige Person hinzustellen, die augenblicklich nicht bei Kasse ist, jedoch sofort nach Erhalt der Waaren zahlen wird. Die Ueberbringer derselben weiß sie dann unter Vorspiegelung falscher Thatsachen zu veranlassen, solche unbezahlt dazulassen.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 9. Mai.

Aufgeboten: Der Schuhmachermeister August Friedrich Louis Dietrich und Karoline Wilhelmine Schmidt, gr. Sandberg 9. — Der Glaser Otto Wilhelm Ernst Louis Weber, Schweichelstraße 28 und Minna Luise Friederike Hanse, Henriettenstraße 37.

Geboren: Dem Kellner Friedrich Peter 1 S. Fritz Wilhelm Schulberg 8. — Dem Handelsmann Michael Manasse 1 T. Paula, Bockshörner 3. — Dem Drahtzieher Gustav Worm 1 S. Gustav Hermann Karl, Feldstraße 7. — Dem Handarbeiter Hermann Mertin 1 S. Friedrich Karl Hermann, Weingärten 25. — Dem Handarbeiter Christian Drillich 1 S. Ernst Franz Mauergasse 14. — Dem Steuer-Aufseher Julius Jahn 1 T. Else Marie, a. d. Glauch. Kirche 3. — Dem Salzsieder Wilh. Teller 1 T. Martha Wilhelmine Bertha, Langestraße 16a. Dem Salzsieder Franz Moritz 1 S. Karl Kurt, Steg 21. — Dem Tischler Woldemar Hoffmann 1 S. Kurt Woldemar, Friedrichstraße 24. — Dem Füllier Franz Max 1 S. Wilhelm Hermann Franz, Neustadt 2. — Dem Schuhmacher August Simon 1 S. August Friedrich Walther, Mühlberg 1a. — Dem Bäckermeister Karl Pirl 1 S. Georg, Dyhanderstraße 10. — Dem Buchbindermeister Eduard Engler 1 T. Charlotte Margarethe Else, gr. Ulrichstraße 34. — 2 uneheliche Söhne.

Gestorben: Der Laufbursche Karl Otto Schnabel 18 J., Klosterstraße 4. — Des Kunstgärtner Wilhelm Worch T. Emma Marie Minna 3 M., Diemitz. — Der Vorarbeiter Johann Friedrich Köhler 51 J., Diakonissenhaus. — Die Dorothee Johanne Marie Werner geb. Röhr 69 J., Freude-plan 4. — Des Schlosser Nikolaus Reinehr S. Albert Karl 2 J., Thurmstr. 27. — Der Kaufmann Andreas Karl Friedrich Ferdinand Lohmann 35 J., Töpferplan 10. — Des Handarbeiter Friedrich Braune T. Amalie Marie Auguste 2 M., Feldstraße 9. — Des Oekonomen Friedrich Krause T. Ella 5 J., Diakonissenhaus. — Des Ziegelmeister Franz Rodeck S. Karl Friedrich Wilh. 4 M., Klosterstraße 2. — Des Schneidermeister Johann Reitwiesner T. Rosa 12 Stunden, kl. Ulrichstraße 1b. — 1 unehel. Sohn. — 1 uneheliche Tochter.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter für den 11. Mai 1889.

Theils wolkig, theils heiter, mäßig warm mit Neigung zu leichten Niederschlägen.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind	Wetter.
9/5.	8 Uhr	750.5	+16.3	+13.0	58	NO.	l. bewölkt.
	7 Uhr	750.0	+13.8	+11.0	73	NO.	bedeckt.
10/5.	2 Uhr	749.0	+24.2	+19.1	40	NO.	wolkig.

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Haparanda + 9, Petersburg +11, Memel +13, Berlin +17, Hamburg +16, Chemnitz +15, München +15 Wien + 14, Scilly + 11, Valentia + 11.

Wasserstände. Am 10. Mai: Halle + 2,20, Trotha +2,72. Am 9. Mai: Calbe Oberpegel + 1,76 Unterpegel + 2,02. Dresden +3,06, Magdeburg + 3,24.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammersitzung vom 9. Mai.

Die mehrfach, namentlich wegen Diebstahls zuletzt im März d. J. mit 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus bestrafte unverehelichte Marie Trautmann aus Halle hatte anfangs März aus offener Küche des Schneidermeisters H. einen Handkorb entwendet, welcher ihr wieder abgenommen ist. Sie wurde zu einer Zusatzstrafe von 1 Monat Zuchthaus verurtheilt.

Der Arbeiter W. Bräutigam aus Scheuditz wurde durch dortiges Schöffengericht am 28. März cr. wegen körperlicher Mißhandlung der verehel. B. aus Alt-Scherbitz durch Anfassen an der Brust und Werfen in einen Chausseegraben zu 3 Mon. Gefängniß verurtheilt. Auf die eingelegte Berufung wurde die Strafe auf 50 Mark, im Unvermögensfalle 10 Tage Gefängniß herabgesetzt.

Die öfter zuletzt mit Zuchthaus vorbestrafte verehel. Arbeiter Herre, Therese geb. Hagen aus Delitzsch war des Betrugs und Betrugsversuchs im wiederholten Rückfalle beschuldigt. Im Dezember v. J. spiegelte sie dem Uhrmacher G. in Bitterfeld vor, sie heiße Schultze, ihr Mann sei Maurer und wohne in Bitterfeld; im Januar d. J. gab sie sich dem Handelsmann K. in Bitterfeld gegenüber für eine gewisse Schmidt aus Bitterfeld aus und bewog die Genannten, ihr Waaren, Ohrringe und 2 Westen, zu übergeben, welche sie umgehend bezahlen wollte. Sie kehrte aber nicht zurück, verkaufte vielmehr die überkommenen Sachen sogleich. In gleicher Weise betrog sie im März d. J. den Kaufmann B. in Zörbig um verschiedene Ellen Leinwand und Handtücher, welche sie angeblich im Auftrage ihrer Schwägerin habe kaufen sollen, und den Kaufmann B. in Gräfenhainichen um ein Paar Strümpfe, welche sie bezahlen wollte, wenn sie die gleichfalls ausgewählten Jacken abholen würde. Den Uhrmacher S. in Zörbig wollte sie um Ertheilung einer Uhr für ihren angeblichen Verwandten, Gastwirth R. in Stumsdorf bestimmen, worauf dieser aber nicht einging. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre Zuchthaus, 720 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Zuchthaus für je 15 Mark und 5 Jahre Ehrenverlust.

Wegen Führung falschen Namens und Urkundenfälschung an-

---

wirkt die Windrichtung, da sie bei trockner Witterung und klaren Nächten vor sich geht, um so energischer abkühlend, als die frostverheißende Luftbewegung die in erster Linie untersuchte Kältebedingung nicht aufhebt. Beide eben angeführte Kälteursachen erhöhen bei gleichzeitigem Auftreten die Wahrscheinlichkeit eintretender Frosttemperatur.

Unglücklicherweise zeigt der Mai eine für Wärmezufuhr höchst ungünstige Luftdruckvertheilung — die einer bekannten Regel gemäß eine Folge der verschiedenartigen Sonnenbestrahlung der Erdoberfläche ist — da vom 10. dieses Monats ab im Nordwesten der britischen Inseln ein außergewöhnlich hoher Luftdruck, während in Südost-Europa über Ungarn eine beständige barometrische Depression zu verzeichnen ist. Wenden wir auf diese Thatsache die von Buys-Ballot aufgestellten Thesen an, so müssen wir vom obengenannten Tage ab zunächst eine nördliche bis nordöstliche Luftbewegung spüren. Die Windrichtung zeigt außerdem meist einen ziemlich heftigen Charakter, da die gemeldete Luftdruckdifferenz nach den von van Bebber für die Zeit vom 10. bis 13. Mai gezeichneten mittleren Luftdruckkarten eine außergewöhnlich hohe ist. Der Druckunterschied beträgt nämlich nach den Ermittelungen des Hamburger Meteorologen für die kritische Zeit eine vierfach so große Zahl, als für den Monat im Mittel überhaupt zu erwarten wäre. Die Existenz der gestrengen Herren, von denen wir in diesem Jahre hoffen wollen, daß sie uns nicht heimsuchen mögen, gründet sich also auf Zuführung ziemlich heftig wehender, kalter Luftströme aus nördlichen Breiten, welche Winde für die Zeit vom 10. bis 13. Mai Frostrückschläge erwarten lassen. Die Abkühlung beginnt im nördlichen Deutschland, breitet sich dann in Südgermanien aus, um schließlich im Südwesten Frankreichs ein Ende zu finden. Diese drei Gebiete sind nach einander dem Verhängniß der Frostschäden ausgesetzt, bis in Folge des Fortschreitens des barometrischen Maximums nach Süden durch die sich allmählich geltend machende Herrschaft westlicher Winde oceanisch-feuchte Luft dem Continente zugeführt und damit dem Phänomen ein Ende bereitet wird.

Der schlimme Ruf, den sich diese bösen Herren im Volksmunde erworben haben, läßt sich also auch wissenschaftlich rechtfertigen, indessen zeigen die angestellten Ermittelungen, daß auch außerhalb der kritischen Zeit in hundert Fällen wenigstens drei Mal während des Wonnemonats Frostrückschläge zu befürchten sind. Problematisch bleibt jedoch die merkwürdige Wahrnehmung, daß die Temperaturabnahme unter 0° auf die so kurze Frist von 3—4 Tagen in der Mitte des Mai eine so bedenklich hohe ist, während eine gleichmäßigere Wärmevertheilung für den ganzen Monat weniger räthselhaft erscheinen dürfte.

Dr. Paul Schneider.

Kleine Mittheilungen.

* Ueber das Nachtfest auf dem Marsfelde in Paris] gelegentlich der Eröffnung der Welt-Ausstellung am Montag theilt man verschiedenen Blättern noch folgende Einzelheiten mit: Schon beim Eintritt der Dunkelheit zogen die Menschenmassen, die Bürgersteige der großen Zugangsstraßen dicht füllend, nach dem Seine-Ufer, dem Trocadero und dem Marsfelde. Auf dem Eintrachtsplatz begann die eigentliche Beleuchtung, auf dem Platze mit den hier stets angewandten mattweißen Glaskugeln, auf der Brücke mit hohen, aus zahllosen Gasflammen zusammengesetzten Lüstern, die ungemein wirksam sind. Das Kammergebäude und das Ministerium des Auswärtigen waren glänzend erleuchtet, die Baumreihen an der Seine waren reich mit chinesischen Lampen ausgestattet, der Seinetaden, in Entfernungen von hundert zu hundert Metern mit prächtigen großen Sternen oder Wappen, gebildet aus bunten Glaskugeln, geschmückt; auf der Seine fuhren zahllose Dampfer und größere und kleinere Boote, alle festlich beleuchtet. Den Hintergrund schloß der feuerstrahlende Trocadero ab, und in der dunkeln Nacht erglänzten elektrische Sonnen von der Spitze des Eiffelthurms, die elektrische Strahlen nach allen Seiten hin versandten. Auf dem Ausstellungsplatz selbst war der Eindruck von überwältigender Wirkung. Der große Centraldom vor der Maschinenhalle war aufs reichste erleuchtet und seine in Gasflammen nachgebildeten Formen, sowie die Formen des Hauptportals gaben ein Bild, das an die Umrisse der herrlichsten Moscheen Stambuls erinnerte. Der Ausstellungsgarten war in verschwenderischer Weise mit bunten, künstlerisch angeordneten, fast amphitheatralisch wirkenden Laternen ausgestattet, am mittlern Springbrunnen erglühten zahllose elektrische Flammen und Flämmchen, während aus der Mitte des Beckens in der Form stets wechselnde Wasserstrahlen sich erhoben, die bald schlank aufstiegen, bald eine Wasserkuppel bildeten und durch dagegengeworfenes Licht ununterbrochen die Farbe wechselten, bald violett, blau, grün und in den verschiedenen Schattirungen von roth schillerten. Der mächtig aufragende Eiffelthurm war an den unern geschwungenen Rundbogen am ersten und dritten Stockwerk und an der Spitze mit einem Kranz von Gasflammen und weißen Kugeln umgeben, welche, die gewaltigen Etagenabstände abzeichnend, einen vollen Eindruck der ungeheuren Höhe gaben und vornehm-einfach, aber kraftvoll wirkten. Ein wahres Feenmärchen bot sich dem Beschauer, wenn er das Auge durch die untere Oeffnung des Eiffelthurmes nach dem diese gänzlich ausfüllenden Feuerschlosse des Trocadero richtete, man glaubte sich in Tausend und Eine Nacht versetzt. Der Eiffelthurm und der mit verschwenderischer Pracht beleuchtete Trocadero schienen eins zu sein, ein schönerer Anblick wäre unmöglich zu ersinnen. Ueber alle Begriffe großartig war dann das Bild, als der Eiffelthurm in seiner ganzen Höhe in rothem bengalischen Feuer glänzte und vom Fuße bis zur Spitze wie eine mächtig glühende Eisenmasse erschien. War der Eindruck von weitem schon gewaltig, so bot sich aus der Nähe ein Bild von überraschender Schönheit. Das Eisengerippe erschien nicht mehr als solches, sondern als feines, zartes Spitzengewebe in unendlich wechselnden Mustern, die durcheinander liefen. Wer jemals gegen den Eiffelthurm geeifert, mußte es ihm an diesem Abend abbitten. Trotz des unglaublichen, namentlich am Seine Ufer herrschenden Gedränges war die Haltung der Zuschauer mustergiltig. Angesehen davon, daß die Rasenbeete der Ausstellung durch Betreten, was oft bei dem Gedränge unvermeidlich war, vielfach zerstört wurden, fanden gar keine Beschädigungen statt. Die Stimmung der Menge war freudig und vergnügt, ohne ausgelassene Lustigkeit. Obgleich die Polizei fast gänzlich abwesend war, fanden nirgends Streitigkeiten statt.

Am Eröffnungstage der Ausstellung wurden 333 784 Eintrittskarten abgegeben, was 111 295 zahlenden Besuchern entspricht, da der Eintritt gegen Abgabe von drei Karten erfolgte. Die Zahl der freien Eintritte war nicht zu ermitteln. Man hat bereits festgestellt, daß gefälschte Karten umlaufen.

* [Zwei Blutvergiftungen,] in beiden Fällen aus interessanten Ursachen herbeigeführt, sind eben konstatirt worden. Die eine hat den Tod der betroffenen Frau veranlaßt, die andere hat den Patienten in hohe Lebensgefahr gebracht. In dem ersten Falle handelt es sich um die Vergiftung durch Carbolwasser. Der Kaufmann Goldschmidt verlegte zum 1. April seine Wohnung nach der Lothringerstraße und bei Gelegenheit dieses Umzuges nahm Frau Goldschmidt Veranlassung, ihre Bettstellen mit starkem Karbolwasser zu bestreichen. Eine leichte Wunde, die sie sich kurze Zeit zuvor durch Ritzen an einer Stecknadel verursacht, ließ sie bei der Manipulation unbeachtet. Nach mehreren Tagen fühlte Frau G. Schmerzen an der Hand, ohne jedoch hiervon Jemandem Mittheilung zu machen. Als aber der ganze rechte Arm und schnell darnach die rechte Seite der Frau anschwoll, wurde ärztliche Hülfe herbeigerufen — jedoch zu spät. Der Arzt konstatirte eine durch das Karbolwasser hervorgerufene Blutvergiftung, welche sich bereits dem ganzen Körper der unglücklichen Frau mitgetheilt hatte und am vorgestrigen Tage den Tod unter entsetzlichen Schmerzen herbeigeführt hat. — Im zweiten Falle handelt es sich um eine Blutvergiftung durch rothe Strümpfe. Der in der Ruheplatzstraße wohnende Steinsetzer Behrens hatte sich mehrere Paare Strümpfe gekauft. Darunter befanden sich auch ein Paar rothe. Dieselben zog er am Sonntag, als er eine größere Partie unternahm, an. Er hatte sich die Füße ein wenig wund gelaufen und als er Abends nach Hause kam, verspürte er heftiges Brennen in denselben. Die Füße schwollen unförmig an und der herbeigerufene Arzt konstatirte eine Blutvergiftung durch Anilin, mit welchem die Strümpfe gefärbt worden waren. Es gelang in diesem Falle die Lebensgefahr abzuwenden.

* [Ein indischer Rinaldo Rinaldini.] Die folgende Geschichte ertönt in der indischen Presse, als Beleg der furchtlosen Kühnheit und des trotzigen Gebahrens eines die Grenze beunruhigenden Räubers und Freibeuters Tantia Bheel. Ein eingeborner Polizeioffizier marschirte jüngst an der Spitze einer Abtheilung Polizeisoldaten, um den berüchtigten Tantia zu fangen, und machte in einer Ortschaft Halt, welche dieser Räuber unsicher zu machen pflegte. Der Offizier fühlte vor dem Be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890511024/fragment/page=0002

geklagt, wurde die schon bestrafte am 25. September 1862 geborene unverehelichte Anna Laura Oesterreich hier und zwar wegen Führung falschen Namens zu 6 Wochen Haftstrafe, unter Anrechnung der Untersuchungshaft, verurtheilt, dagegen von der Anklage der Urkundenfälschung (§ 271 St.-G.-B.) freigesprochen. Die Oesterreich nannte sich, so lange sie in Halle lebte, Petsch. Als wegen sittenpolizeilichen Vergehens gegen sie vorgegangen wurde und sie unter Polizeiaufsicht zu stellen war, führte sie jenen Namen auch dem Polizeibeamten gegenüber. Verschiedene polizeiliche Strafverfügungen wurden in Folge unter dem Namen Petsch erlassen; der falsche Name wurde so in die polizeilichen Register eingetragen.

Der Gerichtsvollzieher von Hees in Delitzsch war der falschen Beurkundung in mehr als 120 Fällen, der Kaufmann Theodor Preller dort der Beihülfe zu diesen Vergehen angeklagt. Im vorigen und in diesem Jahre hatte v. Hees in seiner Eigenschaft als Gerichtsvollzieher mit Pfändungen gegen Preller beauftragt, die Pfändungen nicht vorgenommen, gleichwohl aber Protokolle aufgenommen, in welchen er beurkundete, daß er sich in des Schuldners Wohnung begeben und bestimmte bezeichnete Sachen gepfändet habe. Die Aufträge wurden in der Art ausgeführt, daß Preller Fuhrwerk über Waaren dem v. H. überbrachte, worauf er über die bezeichneten Waaren ein Protokoll aufnahm. Die mit einem Pfandsiegel nicht versehenen Waaren blieben in Prellers Gewahrsam, und wurden nach Eröffnung des Concursverfahrens als nicht als abgepfändet erkennbar gemachte Waaren vom Massenverwalter zur Concursmasse genommen. Preller hatte die Protokolle zum Theil noch vor Ausfüllung des Formulars unterschrieben. v. H. wollte nur aus Mitleid auf das inständige Bitten Prellers, nicht in seinem Geschäft des Rufes wegen Pfändung vorzunehmen, wie geschehen gehandelt haben. Der Gerichtshof setzte gegen jeden der Angeklagten 3 Monate Gefängniß fest.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Großrückerswalde, 8. Mai. (Explosion einer Lampe.) Als kürzlich Abends die Ehefrau des Gutsbesitzers B. die mit Petroleum gefüllte Hängelampe ausblasen wollte, um sich zur Ruhe zu begeben, explodirte dieselbe, und die belagenswerthe Frau stand in Flammen. Dabei erhielt sie aber derartige Verletzungen, daß sie heute früh ihren qualvollen Leiden erlegen ist. Der Ehemann, welcher seiner Frau zu Hilfe geeilt war, erhielt ebenfalls schwere Brandwunden, so daß er zur Zeit noch in größter Lebensgefahr schwebt.

* Grenzen, 8. Mai. (Feuer.) In vergangener Nacht in der 2. Stunde verkündete die Sturmglocke Feuer, es brannte in dem der Stadt gehörigen Schützenhause. Kurze Zeit nach dem ersten Feuerlärm, etwa ½3 Uhr stand bereits das ganze Haus in hellen Flammen. Trotz des raschen Eingreifens unserer Feuerwehr war an kein Retten zu denken. Erst vor fünf Jahren wurde ein ganz neuer Flügel angebaut, in welchem sich oben das Theater und unter diesem ein neuer Salon mit Musikhalle befanden. Die Tochter des Wirthes Berger, konnte nur mit großer Noth gerettet werden, ebenso mußten der Kellner und das Dienstmädchen aus ihren Schlafräumen auf dem Boden, da die Treppen brannten, aus den Fenstern gerettet werden; beide haben Brandwunden erlitten. Dem Gesangverein ist ein schöner neuer Concertflügel verbrannt; desgleichen sind auch sämmtliche werthvolle Noten eine Beute der Flammen geworden. Ueber die Entstehung des Feuers konnte bis jetzt Nichts ermittelt werden. Ein Tanzlehrer hatte im unteren Salon noch bis 11 Uhr Abends Unterricht ertheilt. Donnerstag sollte im Theater das Lutherfestspiel abgehalten werden. Heute Morgen stürzte eine Decke ein, auf welcher Feuerwehrmänner standen; drei davon wurden mit heruntergerissen. Der eine der Männer schien schwer verletzt und mußte nach Hause getragen werden, die beiden anderen kamen mit leichten Quetschungen davon.

* Zeulenroda, 7. Mai. (Verunglückt.) Gestern machte ein hiesiger Verein als Nachfeier seines Balles einen Ausflug nach Triebes. Herr Schneidermeister Diezel von hier, der Vorsteher dieser Gesellschaft, versäumte den letzten Zug und benutzte bahnpolizeilicher Bestimmung zuwider die Bahnstrecke zum Rückweg nach Zeulenroda. Wahrscheinlich hatte er nicht daran gedacht, daß diese noch ein Eisenbahnzug von der andern Richtung zu passiren hatte, was ihm zum Verderben werden sollte. Von diesem Zuge wurde ihm nämlich der linke Arm knapp am Schultergelenk abgefahren. Sein Zimmern vernahm man und geleitete ihn nach Triebes, von wo er nach Zeulenroda gefahren wurde. Die in der Nacht vorgenommene Amputation überstand er, doch infolge des vorher erlittenen starken Blutverlustes verschied er kurz darauf.

* Magdeburg, 9. Mai. (Feuer.) Gestern Abend gegen ½10 Uhr brach im Keller des Niederlagsgebäudes der Papier-Großhandlung von J. F. Deneke, Alter Markt 20, ein Feuer aus, welches durch die vorhandene Fahrstuhlöffnung nach oben geleitet, äußerst schnell die hier lagernden Papiervorräthe, sowie die einsachen Dielungen und den Dachstuhl ergriff und theilweise zerstörte. Die mit sämmtlichen Mannschaften und Fahrzeugen erschienene Feuerwehr hatte bei dem leichten inneren Ausbau der Niederlage und bei dem Mangel feuersicher Treppen einen schweren Stand. Trotzdem gelang es nach zweistündiger harter Arbeit das Feuer auf das brennende Gebäude zu beschränken und bald darauf ganz zu löschen. Der entstandene Schaden ist sehr bedeutend.

* Heiligenstadt, 8 Mai. (Krankenhaus.) Hierselbst will der aus protestantischen Adligen bestehende Johanniterorden ein Krankenhaus bauen, welches mit Diakonissen besetzt werden soll. — 60,000 Mark sind von dem Orden als Bausumme ausgeworfen. Dieser Tage waren der Königliche Hausminister von Wedell-Piesdorf, der Regierungspräsident von Brauchitsch aus Erfurt, der Landrath von Hanstein, und andere Persönlichkeiten zu einer Conferenz in Heiligenstadt versammelt, um über die Baufrage zu verhandeln.

* Breitenbach b. Schleusingen, 8. Mai. (Folgen übermäßigen Branntweingenusses.) Am Sonnabend wurde hier ein vierjähriges Kind begraben, das in Folge übermäßigen Branntweingenusses das Leben hat einbüßen müssen. Die Eltern hatten das Kind mit auf das Feld genommen und um die Vesperzeit mit einer Flasche nach dem Wirthshause geschickt, um Schnaps zu holen. Unterwegs hat nun das Kind den Schnaps getrunken, ist sinnlos heimgekommen, umgefallen, und dann eingeschlafen, in welchem Zustande es einige Leute nach Hause geschafft haben, wo es in einer Tour fortgeschlafen hat bis zum anderen Vormittage. Nach dem Erwachen und nach der Ernüchterung haben sich dann bei dem Kinde Krämpfe eingestellt, welchen es erlegen ist.

* Aus der Lößnitz, 8. Mai. (Einen seltenen Besuch) hatte nach dem „Meißner Tageblatt" am Sonntag der Rentier Krutsche aus Köpschenbroda, welcher früher Besitzer des Bahnhofshotels daselbst war. Zu ihm kam ein Landstreicher mit der Bemerkung: „Derjenige, welcher Ihnen vor etwa 20 Jahren die 200 Thaler und Werthsachen durch Einbruch entwendet hat, bin ich, und wollen Sie mich arretiren lassen, denn mein Gewissen läßt mir keine Ruhe, ich kann so nicht sterben." Da alle Einzelheiten über den Einbruch genau stimmten, so konnte kein Zweifel sein, daß der Strolch wirklich der Verbrecher sei. Da Krutsche aber die Verhaftung ablehnte und den Strolch erzürnte, schleunigst das Weite zu suchen, erwiderte dieser: „Donn geben Sie mir wenigstens noch 50 Pfennige zum Fortkommen." Er erhielt diese noch und verschwand.

Handel und Verkehr.

* Hallescher Zuckerbericht vom 10. Mai 1889. Rohzucker. Die letzte Woche verkehrte in ausgesprochen flauer Haltung und waren zeitweise Offerten trotz wesentlich ermäßigter Forderungen nicht zu begeben. Erst in den letzten Tagen konnten einige Geschäfte ermöglicht werden, doch blieben die Umsätze nur geringfügig. Nachprodukte wurden nicht gehandelt. Raffinirter Zucker. Das Geschäft bewegte sich in dieser Woche in sehr engen Grenzen, da einerseits die Raffineurien mit Angebot zurückhalten, andererseits aber auch die Nachfrage nur bei dringendem Bedarf auftrat. Heutige Notirungen. Rohzucker per 100 Kilo: Rendement 92% Mk. 50,50—51,00, Rendement 88% Mk. 48,60—49,00. — Raffinirter Zucker per 100 Kilo: Patent Würfel Mk. 78,00—79,00, Gem. Raffinade I. Mk. 73,00, Gem. Melis I. Mk. 70,50, Melasse zur Entzuckerung Mk. 7,00—8,00.

* Mehlbörsenverein zu Halle a. d. S., am 9. Mai 1889. Für 100 Kilogramm Kaiser-Auszug 31,00 bis —,— Mk., Weizenmehl 00 26,50 bis 27,50 Mark, Weizenmehl 0 24,50 bis 25,50 Mk., Roggenmehl 0 23,50 bis 24,00 Mk. Roggenmehl 0|1 22,50 bis 23,00 Mark. Futtermehl 15,50 bis —,— Mk Roggenkleie 11,50 bis —,— M. Weizenkleie 10,50 Mk. Weizenschaale f. 9,75 M. Haidemehl 30 M.

* Riebeck'sche Montanwerke. Der Aufsichtsrath beschloß in seiner gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung für 1888/89 11 pCt. Dividende vorzuschlagen.

* Vereinigte Pommersche Eisengießerei und Hallesche Maschinenbau-Anstalt. Die Gesellschaft hat bekanntlich im letzten Geschäftsjahre die Eismaschinenfabrik von Baas und Littmann in Halle a. S. erworben und diese mit ihrem alten Etablissement in Stralsund vereinigt. Die Entwickelung des Geschäftes in Halle während ihrer siebenmonatlichen Thätigkeit für die Gesellschaft wird in einem Berichte als eine recht befriedigende bezeichnet. „Das Ergebniß des Betriebes in Halle hätte, ein noch mehr befriedigendes sein können, wenn nicht im Laufe des Herbstes sowohl steigende Konjunkturen der Rohmaterialien, als auch eine theilweise Erhöhung der Löhne eingetreten wären, dem gegenüber es, bei hervortretendes scharfer Konkurrenz, nicht sofort möglich war, an eine Erhöhung der Verkaufspreise heranzugehen, ein Uebelstand, der sich indeß in kurzer Zeit ausgleichen wird. In das neue Geschäftsjahr nimmt das Etablissement Halle zunächst flotte Aufträge mit hinüber." Das Etablissement Stralsund hatte ungefähr den gleichen Umsatz, wie im Vorjahre. Der Abschluß pro 1888 ergiebt nach Abschreibungen in Höhe von 12,343 M. einen Nettogewinn von 92,674 M., wovon 8 pCt. Dividende gezahlt werden sollen.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 10. Mai.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zäs.	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obl. 1882	—	—	½ u. 1/10	4	104,25 G
3½% „ „ 1818	—	—	½ u. 1/7	3½	99,00 G
3½% „ „ 1882	—	—	½ u. 1/10	3½	101,50 G
3½% „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101 75 bz
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	—	½ u. 1/10	3½	101,50 G
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	1/7 u. 1/1	4	104,00 G
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	—	1/4 u. 1/1	4	103,00 G
3½% „ „	—	—	bo.	3½	103,00 G
4% Anhalt-Regul.-Obligat.	—	—	bo.	4	101,00 G
4% Hypoth.-Akt. der Zuckerf. Kerbidorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,50 G
4% Hypoth.-Akt. der Cröllw. Aktien-Papier-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	4	102 G
4½ proz. Hyp.-Akt. der Hall. Brauerei (Michaelis)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	102,00 G
4% Hyp.-Aktien der Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50 G
Halleche Bankvereins-Aktien	1880	8½	1/1	5	169,00 G
Kerbidorf, Zuckerfabrik-Aktien	1887/88	5	1/4	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1887/88	6½	1/4	4	115 B
Zuckerraffinerie Halle-Aktien	1886/87	9	1/4	4	140,00 G
Sächs.-Thür. Brauhk.-St.-Act.	1888	7½	1/1	4	170 B
Sächs.-Thür. Brauhk.-St.-Pr.	1888	7½	bo.	5	—
Wersehen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1887/88	11	½	4	—
Dörstewitz-Rattmannsdf. Brauhk.-Z.-Akt.	1887/88	0	1/1	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	1887/88	3	½	4	—
Naumburger Braunkohlen-Act.	1887/88	5	½	4	87 G
Halleche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1887/88	6	1/10	4	131,00 G
Halleche Brauerei St.-Prior.	„	7	bo.	5	135 G
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	1886/87	10	1/7	4	—
Zeitzer Maschinenb.-Act. (Schäbe)	1887/88	18	1/7	4	292 G
Halleche Maschinenfabrik-Aktien	1888	16	1/1	4	—
Halleche Strafenbahn	1888	6	1/1	4	135 G
Cöthener Malzfabrik-Actien	1887/88	18	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1887/88	16	1/7	5	—
Ellebuurger Kattun-Manuf.-Act.	1887/88	4	1/4	4	96 B
Kurze b. Bruch.-Nietleb.-Bergb.-Vereins*)	—	—	fco.	fco.	—
Kurze der konsolidirt. Pfännersch.	—	—	fco.	fco.	167,00 G
Bachofen-Aktien*)	—	—	fco.	fco.	260 G

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

3. Ziehung der 2. Klasse 180. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Mai 1889, Vormittags.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

95 [200] 481 557 738 902 12 1102 301 36 419 552 679 80 795 905 2020 95 207 453 548 79 966 3021 74 649 54 4248 334 438 562 618 88 917 84 91 939 82 5299 381 524 68 603 860 910 43 6019 53 65 258 930 35 40 7137 87 243 61 93 425 59 591 663 865 935 8008 78 292 515 808 38 [500] 9041 207 24 73 325 459 90 96 545 688 988

10174 511 66 77 742 63 886 970 11066 73 96 280 304 81 98 655 886 960 12051 143 55 292 322 474 518 628 775 878 95 945 89 13008 213 464 580 726 952 56 14010 104 48 96 233 98 456 515 [1500] 87 687 978 15001 104 294 666 80 777 81 822 912 16036 95 226 59 782 811 13 39 91 17038 87 160 [300] 91 230 378 409 18010 [200] 197 266 94 354 564 637 66 80 708 28 914 28 29 42 55 19122 71 76 208 62 357 600 719 35 826 51 987

20004 267 365 402 65 505 601 826 45 21033 100 40 253 469 553 623 803 71 959 95 22040 66 124 218 43 322 84 508 77 763 92 922 23057 97 148 74 478 84 531 72 843 24183 492 556 97 317 18 90 [500] 980 25031 143 [1500] 47 97 378 428 500 10 49 71 917 50 93 939 26035 184 303 81 430 643 780 810 900 14 27098 363 569 601 [1500] 33 94 96 756 [2000] 29044 54 423 578 741 62 931 934 54 62

30146 204 322 52 403 518 48 59 706 [1500] 62 982 31030 124 35 47 286 357 745 916 32004 145 276 794 952 33029 177 211 81 90 811 58 403 31 35 588 805 89 [1500] 34009 41 46 50 97 168 [5000] 905 43 902 36 59 427 30 52 584 610 74 711 [1500] 91 860 90 35056 132 374 458 728 39 947 74 36024 34 86 259 317 469 583 643 753 903 24 6364 37132 444 48 637 793 856 38133 47 270 375 403 557 647 58 791 829 72 912 39101 30 95 302 23 549 642 57 806

40473 596 807 924 41060 145 57 232 78 343 406 97 516 23 607 753 831 907 42240 50 84 305 6 94 692 809 43008 16 34 310 52 415 523 774 88 825 33 989 44049 127 86 314 568 79 786 989 45252 312 26 53 532 773 46073 206 16 22 30 [1500] 49 [1500] 74 80 83 95 526 764 809 15 923 86 47099 186 211 [300] 83 89 507 74 663 732 893 940 74 48557 81 669 921 49194 346 433 506 729 854 65 929

50057 578 97 624 710 31 [1500] 979 85 51101 74 209 419 54 64 70 549 [1500] 604 715 41 52089 133 71 201 75 435 534 95 600 7 839 [1500] 969 71 53080 373 307 43 483 503 12 695 54023 188 98 240 389 443 511 642 [200] 60 724 80 846 55016 57 329 537 60 66 98 714 33 92 56248 84 90 377 76 82 414 54 [1500] 61 567 724 60 861 57138 71 [1500] 81 [1500] 225 32 99 350 [1500] 93 722 85 858 79 946 77 77 91 58458 511 89 602 37 69 840 933 59075 226 29 52 95 410 26 90 91 608 897 929 96

60044 191 219 [300] 368 99 462 556 92 623 51 912 31 61026 55 127 213 577 604 31 80 727 31 852 99 900 42 62035 186 [1500] 265 582 912 29 63114 247 509 [1500] 880 64031 45 180 242 435 523 [1500] 742 849 961 [300] 85 65030 104 270 508 [1500] 628 52 782 828 94 932 43 66115 59 202 539 81 605 9 726 51 98 881 916 67100 [200] 29 44 329 [1500] 53 591 608 715 18 22 30 36 523 915 68877 69192 210 502 623 783 811 906 50 69026 212 371 86 654

70014 81 299 449 668 84 788 809 948 71063 69 212 33 315 462 552 680 707 [200] 831 51 72331 403 48 514 619 62 83 73011 236 39 96 333 663 87 665 777 815 44 927 74054 161 314 417 661 [2000] 818 75077 126 471 584 675 819 76018 29 128 217 305 76 406 65 530 97 636 41 796 823 905 77016 51 109 40 75 76 228 410 34 599 677 817 77 78072 265 379 445 50 64 602 [1500] 630 79058 144 279 333 65 85 426 520 35 99 778 818

80071 182 245 84 319 452 59 [1500] 547 92 622 83 707 47 56 823 81051 76 608 329 37 414 84 506 9 [2000] 806 902 39 82249 329 [1500] 444 67 53 536 90 673 856 969 83100 46 214 97 304 44 87 413 547 605 813 88 84042 119 31 261 398 613 64 841 925 84 91 85063 64 89 152 716 61 825 77 400 13 548 63 86 706 841 74 87 86091 114 224 429 38 44 74 856 923 80 87001 14 167 278 305 14 21 556 624 900 18 48 78 89013 53 55 400 57 517 638 739 964 89007 49 196 205 579 82 697 738 [300] 849 50 983

90052 150 60 260 365 433 621 882 929 91105 [15000] 26 224 84 612 [1500] 756 923 27 69 920 92037 38 382 33 97 500 30 70 767 911 34 68 93043 73 87 92 127 204 51 59 319 429 81 90 568 24 605 27 772 839 [200] 42 87 94004 96 147 215 52 [1500] 331 [1500] 51 542 601 27 45 98 738 890 64 98 992 78 99007 72 247 340 448 509 669 707 53 62 813 983 96137 72 412 518 612 936 66 97520 659 829 98015 27 354 91 418 49 62 602 634 74 833 928 99197 295 424 531 672 755 991 [1500]

100234 479 752 98 893 920 31 85 101055 222 58 62 302 57 37 406 89 580 96 631 102034 61 83 290 464 761 103012 90 [200] 98 104 44 58 86 317 354 94 416 524 622 87 781 823 905 21 [200] 35 104032 152 240 329 413 567 673 716 855 77 92 902 33 44 105083 129 315 518 88 670 [1500] 91 738 828 29 62 956 106012 27 138 99 407 87 733 901 107116 212 42 328 41 66 445 93 503 [1500] 764 825 996 108005 7 [1500] 340 80 [1500] 412 39 501 36 608 75 827 [1500] 90 109707 908

110195 231 326 82 425 68 562 663 111089 317 66 419 [1500] 520 46 91 98 736 75 864 93 914 112007 [1200] 135 280 81 [1500] 325 49 595 777 817 926 113098 124 361 98 535 60 613 30 73 806 87 976 114177 382 411 25 [2000] 501 5 86 657 707 97 115023 153 77 237 46 579 83 651 86 721 74 76 80 893 923 116062 130 32 73 90 99 331 466 83 555 701 117029 76 107 53 212 351 484 622 25 80 [1500] 702 942 118065 95 164 300 11 401 18 51 75 518 677 755 966 69 119030 46 162 84 220 346 419 527 54 556 812 94 931

120059 159 340 493 551 618 771 905 121405 35 514 64 642 735 934 35 122061 235 37 [1500] 76 95 343 67 411 75 512 60 82 85 680 755 816 78 943 123029 127 47 92 235 39 62 431 508 615 706 62 77 78 821 83 985 124102 442 512 18 [1500] 688 [2000] 701 822 96 919 83 125109 38 206 314 627 45 728 50 874 126026 84 92 216 434 89 702 127030 97 [1500] 158 246 389 575 746 92 128018 49 190 307 11 57 416 38 54 585 618 73 761 857 996 129035 244 318 92 430 60 677 703 844 899 937

130026 27 93 138 [300] 76 [1500] 228 95 321 93 615 839 48 937 131117 224 39 399 540 83 617 716 840 923 41 132024 193 202 635 850 [1500] 133101 92 212 37 627 34 724 82 807 42 904 36 60 68 134143 76 293 548 94 655 90 [5000] 701 876 990 135057 174 97 200 [2000] 28 96 351 89 673 136253 91 94 304 15 40 430 616 52 858 961 137052 [1500] 188 256 60 510 68 988 138022 34 48 [1500] 60 115 99 448 669 82 905 139002 116 [1500] 231 714 57 93 916

140119 70 211 60 438 711 18 141188 89 242 [1500] 68 376 508 9 77 735 896 951 142001 14 90 465 599 672 834 989 143064 83 106 52 205 67 316 47 434 41 69 670 99 966 144039 119 24 71 98 99 208 350 [1500] 91 542 94 607 [1500] 710 [1500] 88 893 964 145145 96 306 27 407 685 706 64 817 146591 610 85 776 959 71 147000 53 823 698 717 19 90 965 148370 87 88 435 653 84 800 38 89 907 149069 140 316 401 9 26 61 82 524 [2000] 35 99 665 86 800 948

150035 343 45 411 49 93 516 39 71 831 46 570 151065 135 210 13 391 486 789 800 918 79 152000 100 250 326 29 468 87 716 59 917 153030 110 [1500] 244 61 407 28 31 56 511 88 679 723 931 36 48 154174 255 462 534 676 710 [5000] 81 [1500] 67 114 56 72 981 922 415 23 727 82 84 929 155042 45 55 316 30 633 84 715 899 961 157009 41 72 249 318 57 577 621 23 745 70 81 883 158047 [200] 200 305 [1500] 31 419 62 94 769 87 804 90 944 159063 196 [1500] 421 643 742 58 [1500]

160038 [1500] 49 73 180 235 78 342 58 [1500] 62 408 572 870 72 161091 213 641 [1500] 57 810 [1500] 97 162149 214 343 612 55 795 99 942 164006 114 29 30 255 384 459 648 73 75 713 23 [3000] 163009 83 161 321 72 95 408 759 865 934 67 99 164003 6 139 332 412 69 750 59 825 965 167022 95 189 377 [1500] 96 491 547 876 168047 190 257 66 324 876 91 911 80 169034 130 00 92 238 56 406 524 83 631 768 809 949 [15000]

170115 209 72 300 70 514 31 715 872 171025 39 287 91 302 27 521 42 660 60 775 [300] 172081 116 238 386 441 71 507 19 37 71 79 607 25 66 771 80 821 29 173127 269 398 487 526 37 743 945 61 174020 [1500] 61 62 117 237 46 355 441 533 66 865 175083 130 55 200 357 70 566 660 176010 54 67 141 53 304 19 98 427 [1500] 506 92 754 889 993 177022 327 72 89 488 586 624 876 178097 157 509 644 64 751 843 179033 138 345 94 756 857 900 49

180061 58 546 78 705 71 91 987 181060 64 75 174 227 30 358 512 58 92 675 724 806 971 182040 46 80 83 141 208 14 74 83 318 49 [1500] 811 183027 88 89 [15000] 209 39 43 63 308 404 8 601 636 72 758 62 860 929 97 183038 238 85 418 77 550 98 638 56 67 80 718 49 [1500] 881 184027 88 89 [15000] 209 39 43 63 308 404 8 601 636 72 787 881 [1500] 85 [1500] 99 938 185113 18 40 [1500] 276 341 463 91 539 695 727 71 972 83 186069 176 297 402 85 544 61 78 692 708 [1500] 16 47 82 920 [1500] 939 187020 23 88 596 614 [1500] 700 58 97 852 78 927 59 188035 68 [1200] 295 96 587 705 46 849 189009 116 49 70 894 962 [1500] 58 646 78 705 71 91 987

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890511024/fragment/page=0003

Vermischtes.

* Zur Betheiligung deutscher Künstler an der Pariser Weltausstellung schreiben die Berl. Pol. Nachrichten: „In den weitesten Kreisen hat die Blättermeldung auf das Peinlichste berührt, daß eine Reihe deutscher Künstler die Jubiläums-Ausstellung beschickt hat, obwohl das offizielle wie das private Deutschland aus Erwägung nationaler Ehre und Würde einer Veranstaltung ihre Theilnahme verweigerten und verweigern mußten, die mit ihrer Verherrlichung des Revolutionsgedankens eine Herausforderung des monarchischen Bewußtseins bildet. Unter den deutschen Künstlern, welche in Paris ausgestellt haben sollen, ist auch der Name Menzel genannt worden. Wer in der Geschichte unserer vaterländischen Kunst und Künstler auch noch so wenig bewandert sein mag, er kennt den Namen und die Werke Menzels als den besten ihrer Zeit ebenbürtig. Menzels Künstlerrenommé ist innerhalb Deutschlands, ja überall wohin Künstlerverständniß vorgedrungen, so fest und wohlbegründet, daß unser berühmter Landsmann nicht nöthig hat, um die Ausbreitung desselben durch andere Hilfsmittel, als die in der Thatsache des inneren Werthes begründet sind, sich sorgen zu müssen. Der Künstler Menzel bedarf nicht der Ausstellungsreklame, der unübertroffene Meister in der bildnerischen Wiedergabe glänzendster Ruhmesmomente der deutschnationalen, insbesondere der preußisch-patriotischen Geschichte hat nicht nöthig seine Werke in französischen Ausstellungen unterzubringen. Wir glauben deshalb in der Muthmaßung nicht fehl zu gehen, daß nicht sowohl der deutsche Meister Menzel selbst, der es wahrlich weder aus materiellen noch auch sonstigen Ursachen nöthig hätte, sondern vielmehr irgend ein Besitzer Menzel'scher Gemälde diese letzteren für die Pariser Ausstellung angemeldet haben wird, und möchten an dieser unserer Auffassung so lange festhalten, bis eine authentische Erklärung Menzels vorliegt. Leider wird dadurch im Uebrigen an dem für deutsche Patrioten tief beschämenden Umstande wenig geändert, daß unsere vaterländische Künstlerschaft Elemente in ihren Reihen zählt, welche so sehr alles nationalen Stolzes, alles Gefühls für nationalen Takt bar sind, um gelegentlich der Pariser Jubiläumsausstellung Werke ihres Pinsels bei unseren erklärten politischen Widersachern antichambriren zu lassen. Man sollte es kaum für möglich halten, daß man auf Namen wie Liebermann, Kühl Achenbach, Leibl, Uhde und noch eine weitere Reihe Münchener Maler als Aussteller stößt.

* Plötzlich wahnsinnig wurde in Ulm ein Trödler Namens Bosch. Er tödtete mit einem Beil seine eigene Tochter und eine ihm begegnende fremde Frau.

* Die Ueberreste des letzten bosnischen Königs Stefan Tomasevic wurden kürzlich nach Jajce überführt, wo sie, in einem Krystallsarge verwahrt, in der dortigen Klosterkirche zur Aufstellung gelangten. Der auf einem altarförmigen Sockel ruhende Sarkophag bleibt bis zu dessen Einsegnung, welche demnächst feierlich stattfinden soll, verhüllt. Die bisherige Grabstätte des Königs, eine bei Podhum befindliche schmucklose Steinplatte, welche von der christlichen Bevölkerung Jajces besonders hochgehalten wird, erhielt vorläufig eine Umfriedigung, bis auch für die Erhaltung dieses Denkmals entsprechende Maßregeln getroffen sein werden.

Nachtrag.

*Der Strik der Bergarbeiter. Die Rheinisch-Westfälische Zeitung schreibt: Nachdem die Dortmunder, Wettiner und Bochumer und ein Theil der Essener Reviere sich dem Strik der Bergarbeiter angeschlossen, beträgt die Zahl der Strikenden 70,000 Mann mit einer Tagesförderung von 71,000 Tonnen. Mehrere Hochöfen und Eisenwerke liegen still. — In Düsseldorf sind die Kohlenvorräthe nahezu erschöpft. Dauert der Kohlenstrike noch länger an, dann werden hier 8000 Arbeiter beschäftigungslos. Nach der „Köln. Ztg." ist der Tagesversandt aus dem Ruhrgebiet von 9500 auf 4500 Doppelwaggons Kohlen gesunken. Der Kohlenmangel wird auch für die Eisenbahnen fühlbar, voraussichtlich wird eine Beschränkung der Eisenbahnzüge nöthig. Berathungen hierüber sind bereits im Gange. — Auf dem Bahnhofe in Köln wurde gestern Nachmittag ein Mann verhaftet und geschlossen abgeführt, der angeblich mit drei größeren Packeten Patronen nach Gelsenkirchen abreisen wollte.

* In Petersburg geht das Gerücht, am letzten Freitag sei in Gatschina ein Revolverattentat auf den Czaren verhindert worden. Nach anderer Lesart soll die Ausführung mißglückt sein. Man spricht auch von der Verhaftung verschiedener Offiziere. Selbst ernsthafte Kreise erörtern diese Gerüchte. Von Persönlichkeiten jedoch, welche die Wahrheit wissen müßten, wird das Gerücht für vollständig erfunden erklärt.

Telegraphische Nachrichten.

Zanzibar, den 10. Mai. (Telegr. des Halleschen Tageblattes.) **Hauptmann Wißmann stürmte gestern mit 700 Schwarzen, unterstützt von zweihundert Marinemannschaften, das befestigte Lager Bushiris. Bushiri ist entkommen; seine Truppe ist versprengt, 80 wurden getödtet, 20 gefangen. Seelieutenant Schelle („Schwalbe"). Matrose Fölle („Leipzig") sind gefallen; von der Wißmann'schen Truppe sind der Feldwebel Peter und 40 Schwarze todt, Hauptmann Richelmann, Proviantmeister Illich, Stabsarzt Schmelzkopf, leicht verwundet.**

Bochum, 10. Mai. (Telegramm des Halle'schen Tageblattes.) **Gestern Abend fand ein Zusammenstoß zwischen Militär und einem Volkshaufen statt, ersteres machte von der Waffe Gebrauch, zwei Personen wurden getödtet, mehrere verwundet.**

P. P.

Halle im Mai 1889.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in Folge des leider so plötzlich erfolgten Ablebens meines lieben Mannes, das von demselben seit langen Jahren betriebene

Optische Geschäft, verbunden mit **Lager und Werkstatt für optische und physikalische Instrumente** an

Herrn **Carl Bohnstedt aus Rathenow** übergeben habe.

Ich danke für das meinem seligen Manne stets in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auch dem Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll **Emilie Trothe** geb. **Freihold.**

Auf Obiges höflichst bezugnehmend beehre ich mich mitzutheilen, daß ich mit heutigem Tage das am hiesigen Platze **seit dem Jahre 1816** bestandene **Optische Geschäft** in Firma

C. W. Trothe

übernommen habe und solches **unter obiger Firma in unveränderter Weise fortführen** werde. Gründliche seit 19 Jahren während meiner Thätigkeit in der **Rathenower optischen Industrie-Anstalt** vorm. **Emil Busch** zu **Rathenow** gesammelte Geschäfts-Kenntnisse, setzen mich in den Stand, das Geschäft in **seither betriebener solider** Weise weiterzuführen u. wird es mein Bestreben sein, mir die Gunst und Achtung, deren sich diese altrenommirte Firma erfreute, gleichfalls zu erwerben und zu bewahren. Mit Hochachtung

Carl Bohnstedt, Optiker aus Rathenow.

Unterzeichnete Juweliere u. Goldarbeiter machen hierdurch bekannt, dass sie vom 12. Mai bis 1. October

Sonn- und Festtags Nachm. von 2 Uhr

ab ihre Geschäfte schliessen.

Georg Dunker, H. Elsaesser, Walther Hempel. Carl Hindorf, Edm. Baumann Nachf. (Eug. Marini), Rud. Müller, A. Rühl, Leopold Pietzsch, V. Traverso, H. Walter.

Ausverkauf

eleganter

Frühjahrs-Stoffe

Kammgarne 2c.

zu Anzügen und Paletots.

Buckskin

doppelte Breite, hübsche Muster, Meter Mk. 2, 2,50 3, 3,50, 4, 4,50 5, 5,50.

A. Wegerich,

jetzt **Brüderstraße 15, p.** (Haus des Herrn Glasermeister Krause).

Walhallatheater

Direction: **Mahortschitsch & Co.**

Freitag den 10 Mai.

Letztes Auftreten der weltberühmten **Illusionisten**

Herren Thorn u. Darvin.

Gebundene und ungebundene Manifestationen.

— Das Verschwinden einer **Dame** vor den Augen des Publikums. **Mr. Köhley** u. **Miss Sylvan.** Frl. **Anna Andersen.** — **Geschwister Florus.** — Herren **Lomberg** u. **Leidner.** — Frl. **Toni Ferry.** — **Geschwister Andersen.** — Herr **Martin Reuter etc. etc.**

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

---

Bürgerverein für städt. Interessen.

Sonnabend den 11. d. Mts. Sitzung Abends 8 Uhr im Restaurant **Mars-la-Tour.**

Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Sonnabend den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr

Versammlung im **„Gambrinus".**

Th. Meinecke.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst, ger. Zunge, Braunschw. Mettwurst, diverse Braten, garn. Schüsseln im besten Arrangement **Gänsepökelfleisch, Gänseschmalz,**

W. Nietsch Kgl. Hoflieferant, **Leipzigerstr. 75.**

Feinsten Astrach. Caviar, Fließend fetten geräuch. Rheinlachs, Mecklenburger Spickaal, Frische Mövenei er, Neue Matjes Heringe, Neue Malta Kartoffeln, Echt Brabanter Sardellen, Frischen Waldmeister, Frische Morcheln empfing

Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke

Sopha neu verkauft sehr billig. **Kl. Steinstraße 2. I. T.**

---

30 Stück beste Leghühner 88er, sind preiswerth sofort zu **verkaufen.** Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine Aufwartung sofort **gesucht. Fritz-Reuterstr. 9 I.**

---

23. Grafeweg 23.

Pr. Kuhkäse a Mdl. 45, 50, 60, 75 u. 90 ₰. empfiehlt **F. Starcke**

Für Bauunternehmer oder Private.

Ein Haus 3stöckig mit großen **Seiten- u. Hinter-Gebäuden, frequenteste Lage der Stadt** ist **erbtheilungshalber** per **sofort freihändig** zu **verkaufen.** Off. unter **H. H. 2962** an **Haasenstein & Vogler** Halle a/S.

Taberna

Spanische Weinstube, grosse Klausstrasse 7 empfiehlt

hochfeine Maibowle

aus frischen Kräutern a Glas **20 ₰.**

Keine Hilfe für Brustkranke

giebt es, wenn sich der Leidende an 1781 nach Reitung emaiah. **Wer an Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitzenaufsetzen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc.** leidet, trinke den Absud der **Pflanze Homerinna,** welche echt in Packeten à Mk. 1.— bei **Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz** erhältlich ist. Broschüre daselbst gratis und franko.

NB. Für **Halle und Umgegend** ist einen Abgabestelle bei Herrn **D. Leßmann** in **Halle a. S.** errichtet worden.

Gangbare Bäckerei in Halle zu **verpachten** resp. Grundstück mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Ad. u. **O. R. 300** a. d. Expd. d. Bl.

Marktröhlitzer Butter.

Diejenigen uns. werth. Abnehmer, welche in Folge des Wechsels einer Austrägerin in dieser Zeit nicht pünktlich bedient sein sollten, werden gebeten uns davon schleunigst per Postkarte zu benachrichtigen.

Ch. Kuntze & Sohn.

Schmied-Gesuch.

Ein tüchtiger solider Schirrmeister, Wagen- und Maschinen-Schmied wird für selbstständigen, sehr dauernden Posten bei hohem Lohn und Accord gesucht. Meldungen Vormittags 10 bis 12½ Uhr.

Merseburgerstraße 38.

Fuhrleute zum Mauersteinefahren bei erhöhtem Fuhrlohn **gesucht,** näheres auf der Kuhnt'schen Ziegelei bei Passendorf zu erfragen.

Ein **zuverlässiger Hausknecht** wird per **sofort** bei **hohem Lohne** gesucht. **Geiststrasse 70.**

Wirthschafterin, Kochmamsells, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. Hausarbeit erh. Stellen d. **Pauline Fleckinger,** Rannischestraße 19.

Hedwigstr. 2 II. Et. 1 Octob. zu verm. **Preis 720 Mk.**

Eine gut empfohlene Köchin, die selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. Juli.

Frau Professor **Anschütz,** am Kirchthor 8.

Wohnung für 250 u. 270 Mk zu **vermiethen Henriettenstraße 14.**

Laden, nicht zu groß, nebst Wohnung 600 Mark sof. od. später zu vermiethen. **Mansfelderstraße 4.** Nähere Auskunft im Mehlgeschäft daselbst bei Herrn Deichmann.

Eine Wohnung, III. Etage 5 Stuben, Zubehör für 600 Mark zu vermiethen. Leipzigerstrasse 71.

Stud. theol. wünscht Familienanschluß halber Stunden an Gymnasiasten (bis Unt.-Tertia incl.) zu geben. Honorar **nicht** beansprucht. Ad. u. **G. G.** a. die Exped. d. Bl.

Junge Dtsch. **Dogge,** dunk. gest. **eutl.** Abzul. geg. Bel. Magdeburgerstr. 6. p. l. Vor Ank. w. gew.

Josef Werny, Franziska Werny geb. **Leutner.**

Allen Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl!**

Taubstummen-Anstalt.

Herzlichen Dank für folgende Beiträge: Vom Provinzial-Landtage 800 Mk. Büchse bei der Prüfung 8 Mk. 10 Pfg. Von N. N. 10 Mk. Von den Gemeinden Holleben und Benkendorf 16. Mk. Vom Herrn Schiedsmann Bonstedt aus einer Schiedsamtsangel. 6 Mk. Ferner von H. T. 50 Mk. zur Errichtung eines in Aussicht genommenen Asyls für Hülfsbedürftige, ältere Taubstumme. **Klotz.**

Litteraturgeschichts-Unterricht ertheilt

G. Emil Barthel

in Giebichenst. gr. Brunnenstr. 18 II

Suche sofort eine saubere Frau oder Mädchen zum **Buttertragen** bei hohem Verdienst. Meldungen **Thurmstraße 24.**

Dank,

herzinnigsten Dank für die liebevolle Theilnahme, die uns bei dem Begräbniß unseres theuren Entschlafenen, des Zimmermeisters

Hermann Schräpler,

in so reichem Maße bekundet ist.

Halle a/S., den 10. Mai 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Rietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890511024/fragment/page=0004